Nofretete macht wieder Mode

Designer wie Lagerfeld und Etro machen, was schon in der Antike schön war. Seite 21

Heute mit Immobilien

2340 Anzeigen im Extra-Heft auf 52 Seiten



Wirtschaftssenator Wolf zeigt sich offen für eine City-Tax

BERLIN - Die Idee einer City-Tax für Touristen gewinnt in der Berliner Koalition aus SPD und Linken immer mehr Freunde. Nach Finanzsenator Ulrich Nußbaum (parteilos) zeigte sich jetzt erstmals auch Wirtschaftssenator Harald Wolf (Linke) offen dafür, von Hotelgästen eine Sonderabgabe zu kassieren. "Ich bin bereit, darüber zu reden", sagte Wolf der Berliner Morgenpost. Zuletzt hatte seine Behörde solche Pläne stets mit dem Hinweis abgelehnt, frühere Gerichtsurteile hätten Sonderabgaben für Hotels für unhaltbar erklärt. Im Hause des Finanzsenators zeigte man sich gestern aber optimistisch, rechtliche Bedenken ausräumen zu können. "Touristen kann man durchaus mit einbinden in die Finanzierung der städtischen Infrastruktur", sagte Nussbaums Sprecher Daniel Abbou. Die Grünen fordern schon lange eine City-Tax von 2,50 Euro pro Übernachtung.

Wegen Zusatzbeiträgen wechseln viele Bürger die Krankenkasse

BERLIN - Die Versicherten kehren den Krankenkassen mit Zusatzbeiträgen den Rücken. Im ersten Halbjahr gab es eine deutliche Kündigungswelle bei den ersten 16 betroffenen gesetzlichen Kassen. Das belegen Informationen aus Branchenkreisen, die der Nachrichtenagentur dpa vorliegen. Die DAK verließen bis 1. Juli rund 241 000 Mitglieder, wie ein DAK-Sprecher bestätigte. Inklusive beitragsfrei Mitversicherten gibt es sogar 307 000 weniger Menschen mit dem orangefarbenen DAK-Kärtchen. Rund 60 000 der Mitglieder seien der Kasse nicht durch Kündigungen verloren gegangen, sondern durch Todesfälle oder den Wechsel in die beitragsfreie Familienversicherung, so die DAK. Die KKH-Allianz verlor 147 000 Versicherte, davon 116 000 Mitglieder. Erstmals hätten auch viele Rentner und Hartz-IV-Empfänger gewechselt, sagte eine KKH-Allianz-Sprecherin.

FRÜHKRITIK

Hochhuth-Musical setzt auf Klamauk

BERLIN - Zu Beginn thront der zerbrechliche Johannes Heesters auf einem großen Sessel in der Bühnenmitte und führt in die Parabel der "Inselkomödie" ein. Von dem 106-Jährigen kann man lernen, wie die Sprache einst bis auf das letzte Komma ausgelotet wurde. Davon ist leider im gestern uraufgeführten Musical nach Rolf Hochhuths Stück mit dem Untertitel "Lysistrate und die Nato" nicht mehr viel zu spüren. Selten werden auf der Bühne so viele Pointen im Tempo erstickt. Regisseur Heiko Stang setzt im Berliner Ensemble lieber auf Klamauk und oberflächlichen Sex-Appeal. Die rundum fröhlichen Songs von Florian Fries schwelgen in den 70er Jahren. Modern war gestern. In gelassen sommerlicher Stimmung zog das Publikum in die Pause. (Die ausführliche Kritik lesen Sie morgen.) vbl



Ein Meer von Kerzen für die 21 Menschen, die die Love Parade nicht überlebten - heute findet in Duisburg die Trauerfeier statt

DPA/FREDRIK VON ERICHSEN

Deutschland im Zeichen der Trauer

Heute Gedenkfeier mit Wulff und Merkel - OB Sauerland will heute Erklärung abgeben

■ VON F. SEIDLITZ, G. HARTMANN UND M. BEHRENDT

DUISBURG - Eine Woche nach dem Tunneldrama bei der Love Parade in Duisburg trauert heute ein ganzes Land: In allen Bundesländern wurde eine Trauerbeflaggung angeordnet. In Duisburg selbst wird von 11 Uhr an mit einem zentralen Gottesdienst der 21 Opfer gedacht. Zehntausende werden im Herzen der Stadt erwartet, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundespräsident Christian Wulff (CDU). Für den anschließenden Trauermarsch sind laut Polizei 20 000 Teilnehmer angemeldet. Das Fernsehen wird die Trauerfeier übertragen.

Vor genau einer Woche führte eine Massenpanik am Eingang zum Gelände der Love Parade zum Unglück. 21 Menschen starben, mehr als 570 wurden verletzt.

Noch immer liegen 25 Menschen in Krankenhäusern. Das Drama von Duisburg gilt jetzt schon als das größte Unglück bei einer öffentlichen Veranstaltung in Deutschland. Die Kölner Polizei hat inzwischen mit einer 63 Beamte starken Sonderkommission die Ermittlungen begonnen. Nach einem ersten Untersuchungsbericht der NRW-Landesregierung hat der Veranstalter zahlreiche Sicherheitsauflagen nicht eingehalten und nicht für ausreichend Ordnerkräfte an zentralen Punkten gesorgt. Landesinnenminister Ralf Jäger (SPD) sprach in einer ersten Analyse davon, dass das gesamte Ordnersystem des Veranstalters unter dem Ansturm der Menschen zusammenbrach.

Nach Informationen der Berliner Morgenpost wollte der Duisburger Oberbürgermeister Adolf Sauerland (CDU) zurücktreten. Das erfuhr diese Zeitung aus ranghohen Sicherheitskreisen. Ein Stadtsprecher

dementierte dies. Nach Morgenpost-Informationen sollen Sauerland und sein juristischer Berater sogar eine Pressekonferenz für den gestrigen Nachmittag geplant haben. Als die Nachricht von seinem geplanten Rücktritt jedoch vorzeitig publik wurde, soll der Oberbürgermeister diesen Plan vorerst gestoppt haben. Allerdings plant Sauerland nach Informationen dieser Zeitung heute nach der Trauerfeier eine Stel-

Dem CDU-Politiker wird unter anderem vorgeworfen, Widerstände in der eigenen Verwaltung übergangen haben. Daher fordern immer mehr Politiker, auch Parteifreunde, seinen Rücktritt. So legte zum Beispiel der Vorsitzende des Bundestagsinnenausschusses, Wolfgang Bosbach (CDU), Sauerland den Rücktritt nahe. Sauerland trage die politische Verantwortung und "hafte" damit auch politisch für mögliche

Fehler seiner Mitarbeiter, so Bosbach. Auch das Bundeskanzleramt soll nach Informationen dieser Zeitung auf seine Ablösung gedrungen haben. Sauerland selbst spekuliert offenbar darauf, eine attraktive Pensionsregelung zu erreichen. Das wird aber aus seinem Umfeld bestritten. Zudem erhöhen die Oppositionsparteien

im Rathaus den Druck auf Sauerland. Die Ratsfraktion der Linken hat seine Abwahl für die nächste Ratssitzung im Oktober beantragt. SPD und FDP wollen das unterstützen. Zum Zünglein an der Waage dürften die Grünen werden. Bisher haben sie die Politik Sauerlands mitgetragen. Sie könnten eine Abwahl verhindern. "Wir wollen erst einmal die Aufklärung", sagte Fraktionsmitglied Frank-Michael Rich. Erst wenn die Verantwortlichkeiten klarer seien, werde seine Fraktion "entsprechende Konsequenzen" fordern.

LEICHTATHLETIK-EM

Berliner Schlangen holt Silber

Der Berliner Carsten Schlangen (Foto) hat in Barcelona völlig überraschend EM-Silber über 1500 m gewonnen. Hammerwerferin Betty Heidler holte die dritte

deutsche Goldmedaille. Silber und Bronze gab es für das Stab-Duo Silke Spiegelburg und Lisa Ryzih.

WWW.MORGENPOST.DE

NACHRICHTEN RUND UM DIE UHR

SCHWEDEN

Ex-Polizeichef muss wegen Vergewaltigung in Haft

Wegen Vergewaltigung ist einer der vormals ranghöchsten Polizisten Schwedens zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Das Bezirksgericht von Södertörn bei Stockholm befand den 64-jährigen ehemaligen Polizeichef von Uppsala und Leiter der schwedischen Polizeihochschule, Göran Lindberg, gestern unter anderem der Vergewaltigung in drei Fällen, des sexuellen Missbrauchs sowie der Zuhälterei für schuldig. Den Vorwurf der versuchten Vergewaltigung einer 14-Jährigen ließen die Richter mangels Beweisen fallen. Bis zu seiner Verhaftung im Januar galt Lindberg als Vorzeigebeamter.

SMARTPHONES

Obama langweilt sich mit Präsidenten-Blackberry

Die Leidenschaft von US-Präsident Barack Obama für seinen Blackberry ist deutlich abgekühlt. Nur noch zehn Leute hätten überhaupt Zugang zu seiner E-Mail-Adresse, sagte Obama in einer Talkshow des US-Senders ABC. Und da der Schriftverkehr auf seinem Blackberry möglicherweise ebenso wie alle anderen Dokumente des Weißen Hauses archiviert werde, erhalte er nur noch langweilige Informationen. "Niemand traut sich mehr, mir echt heiße Geschichten zu schicken", beklagte sich der Präsident in der Talkshow "The View". "Das macht keinen Spaß mehr." Obama erhielt nach dem Wahlkampf eine "spionagesichere" Sonderanfertigung des Smartphones.

KASUPKE SAGT ...

WIE ES IST

Wenn Se sich beim Blick ins langweilije Fernsehprogramm fragen, wofür Se Jebühren zahln, müssen Se Leichtathletik-EM kieken. Da ham ARD und ZDF sage und schreibe 177 Mann zur Berichterstattung hinjeschickt - für 73 deutsche Athleten! Ooch wenn die Frauen nu drei Joldmedalljen jeholt ham - muss det sein? Vorije Woche ham unsere jebührenfinanzierten Sender jeden Tach live vonne Tour de France berichtet. Die rollende Apotheke wollte nach den janzen Dopingskandalen eijentlich keena mehr sehn, aba det interessiert die hoch bezahlten Herrschaften in den Rundfunkanstalten nich. Hauptsache, die Fernsehreporter machen sich ne schöne Zeit in Frankreich und Spanien - die Zeche zahlt der Zuschauer, ooch wenna jar nich einschaltet.

kasupke@morgenpost.de

Unten ohne

HIRSCHHAUSEN

Alle wollen zurück zur Natur – aber keiner zu Fuß

Gehen, oder? Als Kinder haben wir uns schon abgerollt vor Lachen, wenn wir im Fernsehen erleben durften, wie Erwachsene mit ganz ernstem Gesicht und angewinkelten Armen versuchen, sich im Powackeln auf Strecke zu überbieten und dabei ja nie beide Fersen gleichzeitig vom Boden abzuheben. Es wirkte immer so überambitioniert und hilflos gleichzeitig. Wenn man sich schon auf zwei Beinen fortbewegt, dann doch bitte rennen! Und das am besten in den coolsten und teuersten Sportschuhen, mit Airbag, Spoiler und dreifachem Auf-

Was ist die uncoolste Sportart

bei der Leichtathlethik-EM?

onsbiologe auf zwei Beinen aus Harvard, und meint: alles Ouatsch. ("Nature" 463, 2010. Foot strike patterns and collision forces in habitually barefoot versus shod runners). Dass dieser Mann nicht automatisch von der Herstellermafia wie ein Reebok abgeknallt und einem Puma vorgeworfen wurde, ist erstaunlich, denn seine These lautet: Seit 1970 der moderne Laufschuh entwickelt wurde, laufen wir in die falsche Richtung. Wir rennen so, wie wir nur gehen sollten, mit

dem Gewicht hinten. Auf der Ferse zu landen, ist beim Gehen enorm effizient. Dafür hat die Evolution den Fuß optimiert, nicht fürs Sprinten (auch nicht fürs Nordic Walking!). Sobald wir aber rennen, kommen wir mit dem Dreifachen des Körpergewichts auf, was bei übergewichtigen Läufern schon beim Hinhören wehtut. Wir landen sieben Mal sanfter, wenn wir uns mit dem Vorfuß abfedern. Die letzten 30 Jahre haben sich Jogger durch die Knautschzonen der Laufschuhe

dummerweise angewöhnt, hinten auf der Hacke zu landen. Das zermürbt Knochen, Sehnen und Gelenke, wie bei vielen Dauerläufern auf Dauer zu beobachten. Die Schuhe könnten die eigentliche Achillesferse sein, und die Lösung nicht noch bessere, sondern gar keine! So wie bei Abebe Bikila, der1960 in Rom den Marathonlauf gewann: barfuß! In der Studie gelang Menschen aus Kenia, die von Kind auf ohne Schuhwerk rennen, mit ein bisschen Hornhaut ein sehr

Untergrund ist man ohne Schuhwerk besser zu Fuß als mit. (Das gilt für Ton und Stein, aber nicht für Scherben. Wenn die aktuellen Laufschuhe eh die 70er-Jahre wieder aufleben lassen, warum geht man dann nicht beherzt richtig "retro" und lässt die Laufschuhe ganz weg - und die Hektik. Wie es die letzten 70 000 Jahre voll angesagt war. Und cool ist es auch. Also noch nicht, aber bald. Werden Sie Trendsetter! Den Song dazu gibt es schon: "Dann geh doch!".

viel harmonischerer Bewe-

gungsablauf als den Ame-

Tretern.

rikanern mit den modernsten

Kurios: Auch auf härtestem

Eckart von Hirschhausen schreibt jeden Sonnabend in der Berliner Morgenpost

Berliner Morgenpost bei Twitter - Aktuelles aus dem Newsroom: twitter.com/bmonline

Werden Sie Fan von uns: www.facebook.com/morgenpost

prallschutz. Aber jetzt kommt da ein Professor, kein dahergelaufener, ein ausgewiesener Evoluti-

Wetter Sonnig, 28 Grad

In Berlin gibt es bei 28 Grad viel Sonnenschein, nur zeitweise lockere Wolkenfelder. Seite 26

Börse Dax steigt Der deutsche

Leitindex stieg um 0,22 Prozent auf 6147,97 Punkte.

Der Wert der Währung sinkt um 0,31 Prozent auf 1,3028 US-Dollar.

Börse Euro sinkt

Kontakt Anschrift: Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin · E-Mail: redaktion@morgenpost.de Redaktion: 030-25 91 736 36 · Anzeigen: 030-58 58 88 Aboservice: 030-58 58 58 · Axel Springer 24h-Service: 01805 - 6 300 30 (14 Ct./Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.)

Inhalt

Wirtschaft Berlin 11-19 Kultur

TV-Programm ... 23-24 Sport. Leserforum . Rätsel/Horoskop 20-21 Leute

Teppiche Beispiele Hochflorteppich Shaggy ca. 200 x 290 cm 289,-Orient gemusterter Teppich gewebt, ca. 300 x 390 cm 895,-Ghom Persien feine Knüpfung
Flor: 100% Seide, ca. 100 x160 cm 2,999,—1.000



Teppichböden Beispiele

Sisal-Teppichfliesen Markenqualität naturfarben, 50 x 50 cm, Stück 16,50

Vorwerk Feinvelour moderne Farben 400 und 500 cm, qm 20,90

Heuga Haarfliese verschiedene Farben, 50 x 50 cm, Stück 9,95